

Anträge geschehen. Indessen wird sie sich wohl bewogen finden, bey dem Verleger der Corinna¹ zu bleiben, und das Werk in Paris selbst drucken zu lassen. Wahrscheinlich wird es erst in einem Jahre herauskommen.

Sobald ich nur mit meinen Arbeiten für die Ostermesse zu Stande bin, verspreche ich Ew Wohlgeb[ohren] zuverlässig, mit rechtem Eifer an den Heidelb[ergischen] Jahrbüchern Antheil zu nehmen. Ich werde H[er]rn Hofr[ath]. Kreuzer selbst verschiedene Bücher vorschlagen, die ich anzuzeigen wünsche.

Mit vollkommenster Hochachtung

Ew Wohlgeb[ohren]
ergebenster

A W Schlegel

Wäre es nicht gut, die beiden Bändchen gleich brochirt auszugeben?

11.

August Wilhelm Schlegel an Johann Georg Zimmer.

Genf d[en] 6. März [1809]

Ew Wohlgeb[ohren]

habe ich am 31sten Januar das Manuscript der 6ten und 7ten Vorlesung geschickt, und am 6ten Febr[uar] wiederum in Antwort auf Ihren Brief vom 25sten Jan[uar] geschrieben, ich sey die Abtheilung des Werkes in zwey kleine Bände gern zufrieden, und das bisher überschickte mache eben den ersten Band aus.

Von der Ankunft der lezten Sendung habe ich noch keine Nachricht, auch noch keine Aushängebogen erhalten.

Sieben erfolgt die 8te Vorlesung, welche also den Anfang des zweyten Bändchens ausmachen wird, und die Vorrede des Ganzen.

Zum ersten Band fehlt nun weiter nichts als die Anzeige des Inhalts, die mit nächster Post nachfolgen wird.

Ich habe mich mit der Durchsicht des Manuscripts in Vorrath gesetzt, und hätte heute gleich mehrere Vorlesungen zusammentheilen können, wenn mein Abschreiber fertig gewesen wäre. Das Übrige wird daher ununterbrochen nachkommen. Genau kann ich

¹ L'Imprimerie des Annales des Arts et Manufactures, Paris. — Das Werk über Deutschland erschien infolge des Verbots erst 1813 in London und 1814 in Paris.